

Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 26.1.2016

1. Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 24.11. und 15.12.2015 und Bekanntgabe der am 17.11.15 und 26.11.15 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse
2. Bestellung von Urkundspersonen: Krenzke und Rehorst
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung: Zur Unterbringung von 180 Flüchtlinge am Bahnhof Rot-Malsch (Malscher Gemarkung) wurde nachgefragt, ob es ein Sicherheitskonzept gebe und ob St. Leon-Rot bei der Entscheidung beteiligt war. Der Bürgermeister war an der Entscheidung nicht beteiligt, wurde aber informiert. Bisher ist noch kein Sicherheitskonzept erstellt worden.
4. Änderung der Abwassersatzung der Gemeinde St. Leon-Rot; hier:
 1. Vorstellung der Gebührenkalkulation
 2. Verzicht auf Berechnung der Eigenkapital-Verzinsung
 3. Gebührenanpassung
 4. Satzungsänderung

Die Kalkulation der Gebühren für die Abwassergebühren war dringend notwendig. In der vergangenen Jahren ist es im Bereich des Abwassers zu einer Überdeckung (durch erhöhte Menge) und im Bereich des Niederschlagswassers zu einer Unterdeckung gekommen (wegen Entsiegelungsmaßnahmen). In die Kalkulation ist auch die Sanierung des Belebungsbeckens in Höhe von 1,5 Mio. Gesamtkostensumme eingeflossen. Damit diese Sanierung die Gebühren nicht zu stark erhöht, hat die Gemeinde Eigenkapital und einen Verzicht der Verzinsung des Eigenkapitals vorgenommen. Die Schmutzwassergebühr steigt um 10 Cent/m³, die Niederschlagswassergebühr um 15 Cent/m². Wir stimmen der Erhöhung zu, da unsere Gebühren weiterhin unter dem Durchschnitt des Kreises liegen und wir eine gute Reinigungsleistung des Abwassers für notwendig halten. Wir wünschen uns, dass die nächste Kalkulation spätestens in 2018 vorgenommen wird und wir uns bis dahin durchringen und eine 4. Reinigungsstufe bauen. Bei einer Gegenstimme angenommen.
5. Beratung und Beschlussfassung des Gemeindehaushalts 2016; Hier unsere Haushaltsrede: Ich denke wir verabschieden heute einen mutiger Haushalt in einer Zeit, die mutige Entscheidungen braucht, auch wenn uns die Rahmenbedingungen etwas in diese Richtung geschubst haben.
 - Wir haben die Einnahmen etwas mutiger angesetzt als in den Vorjahren, auch unter dem Eindruck von regelmäßiger Überfüllung in den letzten Jahren und einem Zinsniveau, indem sparen keinen Sinn ergibt
 - Wir investieren in Personal in der Verwaltung und können so neue Aufgaben anpacken, die wir bisher immer vor uns her geschoben haben. Auch wenn uns dabei hilft dass wir diese Aufgaben dringend erledigen wollen.
 - Wir geben viel Geld für den Erwerb von Immobilien und können so das Ortsbild prägen. Und Nutzen für sozial Schwache schaffen. Auch wenn wir bei manchen Objekt Anregungen aus der Bevölkerung angenommen haben. Was erhoffen wir uns für St Leon-Rot aus allen diesen mutigen Ausgaben auch und gerade bei den Personalkosten. Ich möchte mich auf ein paar Beispiele beschränken die auch im Haushaltsplan drin sind, aber noch nicht angesprochen wurden:

Wir erhoffen uns in 2016 dass wir endlich ein Elektroauto in der Gemeindeverwaltung beschaffen können. Es ist für uns ein Zeichen, dass wir als Gemeinde ein Vorbild für umweltfreundliche Mobilität sind und Abgase und Lärm reduzieren wollen

Wir erhoffen uns, dass in 2016 ein Ratsinformationssystem angeschafft wird,

so dass wir als Gemeinderäte nicht mehr Berge von Papier erhalten und lange nach alten Unterlagen suchen müssen.

Wir erhoffen uns, dass in 2016 Pläne entstehen für einen Spielplatz im Stiele von Alla Hopp in Verbindung mit dem Hallenbad. Um so die Attraktivität für das Hallenbad durch einen Kiosk zu erhöhen und die Gemeinde durch einen neuen Treffpunkt zu bereichern.

In diesem Zusammenhang können wir uns auch vorstellen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen fortzuführen, etwa in Form eines Jugendforums. Jugendbeteiligung, wie sie jetzt schon bei der Trägersuche des Jugendzentrum vorbildlich umgesetzt wird.

- Denn ich denke, dass neben dem Thema Jugendzentrum und Spielplätze, auch das Thema
 - ÖPNV und
 - Kulturangebote die Interessen der Jugendlichen betrifft und dass wir diese Meinungen hören sollten.

 - Wir erhoffen uns auch in 2016 aktive Bürgerbeteiligung vor allem in der Flüchtlingshilfe, wenn die ehrenamtlichen Helfer von Sozialarbeiterinnen der Gemeinde unterstützt werden. Ganz aktuell könnte ich mir auch vorstellen, dass wir mutig sind und mit unseren Malschern Nachbarn in dieser Sache zusammen arbeiten, wenn Flüchtlinge auf deren Gemarkung, aber Tür an Tür mit St. Leon-Roter Betrieben untergebracht werden.
Wir erhoffen uns auch aktive Bürgerbeteiligung wenn es um die Konzeption für die Sanierung der alten Mühle geht. Das Interesse und das Wissen der Bürger ist hier reichlich vorhanden.
Wie sie nun gehört haben finden wir Grünen, dass St . Leon-Rot auf einen richtigen Weg ist und in Abwandlung an einen strapazierten Spruch möchte ich nun nicht mehr lange reden, sondern einfach nur sagen: Wir machen das!
2. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2016: In der Diskussion zum Haushalt wurde für uns überraschend auch über den Erwerb und den Verwendungszweck eines Gebäudes im Ortsteil Rot diskutiert. Wir können diesem Vorgehen nichts abgewinnen und halten die Diskussion für an der falschen Stelle geführt.
 3. Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe:
 1. Gemeindewasserversorgung St. Leon-Rot
 2. Abwasserentsorgung St. Leon-Rot
 3. Erholungsanlage St. Leoner See

Der Haushalt wurde einstimmig angenommen.

6. Feststellung des Jahresabschlusses 2014 für die KWG - einstimmig angenommen
7. KWG: Wirtschaftsplan 2016 mit Finanzplanung bis 2019 - einstimmig angenommen
8. Harres: Wirtschaftsplan 2016 mit Finanzplanung bis 2019 - einstimmig angenommen
9. Beteiligungsbericht 2014 der Gemeinde St. Leon-Rot - zur Kenntnis genommen
10. Mitgliedschaft der Gemeinde St. Leon-Rot in der Hegegemeinschaft Vorderer Kraichgau/Kraichgauniederungen; hierbei handelt es sich um einen Zusammenschluss der Jäger im Bereich Heidelberg mit dem Ziel Niederwild zu schützen und zu kontrollieren. Da sich uns nicht ganz der Sinn und der Einfluss von St. Leon-Rot erschließt sind wir etwas skeptisch bei der Umsetzung. Daher habe ich mich der Stimme enthalten. Ansonsten gab es nur Befürwortungen.
11. Bewerbung der Gemeinde St. Leon-Rot als Fair-Trade-Gemeinde hier; Antrag von Bündnis 90/Die Grünen. Zunächst waren wir zufrieden, dass unser Antrag im Rat

behandelt wurde. gingen wir doch bei den folgende Vorteilen von einer Unterstützung aus, zumal eine der Fluchtursachen ja die Armut in Entwicklungsländern ist:

Festgelegte Preise für Kleinbauern in Entwicklungsländern

Fairtrade Prämie für Gemeinschaftsprojekte wie Schulen

Mitbestimmung im Fairtrade System (Erzeuger und Händler arbeiten zusammen)

Langfristige Handelsbeziehungen, keine großen Preissprünge

Entwicklung zu existenzsichernden Löhnen, keine Ausbeutung

Nachhaltige Produktion und Umweltschutz, wenn möglich sogar Ökoqualität

Keine ausbeuterische Kinderarbeit

Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette

Maximaler Anteil an Fairtrade in verarbeiteten Fairtrade Produkten, also auch in verarbeiteten Lebensmitteln

Leider ist der Gemeinderat nicht unseren Argumenten gefolgt. Zwar findet man die Idee gut und wenn sich aus der Bürgerschaft jemand findet, dann will man ihn auch unterstützen. Unser Antrag wurde somit umformuliert und sieht nun keinerlei Unterstützung durch die Gemeinde vor. Das das Verweigern von Unterstützung durch die Gemeinde einer fast Ablehnung gleich kommt haben wir dagegen und mit Enthaltung reagiert. ansonsten wurde der umformulierte Antrag mit 19 ja zu 1 nein bei 2 Enthaltungen angenommen. Ein schlechter Tag für Fairtrade!

12. Ökologische Sanierung des Anglersees Rot und Weiterentwicklung für Naturschutz und Erholung hier; Antrag der FDP/SPD Gemeinderatsfraktion: Bei diesem Tagesordnungspunkt waren wir zunächst etwas verärgert. Vor einigen Sitzungen hatten wir über die Förderung des Angelsportvereins zu entscheiden. Damals wurde uns "neuen" Gemeinderäten ein Gutachten aus 2012 nicht mitgegeben, indem verschiedene ökologische Maßnahmen vorgeschlagen wurden. Von denen aber nur 1 umgesetzt wurde und zwar die Seebelüftung. In der Diskussion kam es zu verschiedenen Aussagen. So soll der See aktuell vom Komoran leer gefischt sein und auch sonst soll er sich in einem anderen Zustand als im Gutachten beschrieben befinden. Daher wurde vorgeschlagen den See mit den Sachverständigen zu besichtigen und dann über das weitere Vorgehen zu entscheiden.
13. Landtagswahl und Bürgerbefragung am 13.03.2016; ehrenamtliche Entschädigung der Wahlhelfer - einstimmig angenommen
14. Genehmigung von Spenden für Gemeindeeinrichtungen - einstimmig angenommen
15. Verschiedenes: nix
16. Wünsche und Anfragen GR:Der Zebrastreifen bei der Bäckerei Lang war erneut in der Diskussion. Die Verengung nur auf der einen Seite wird als unglücklich angesehen.